

45-Jähriger soll Fahrzeuge angezündet haben

Der Mann soll in Ochsenhausen versucht haben, drei Fahrzeuge in Brand zu stecken – Jetzt ist er in Haft

OCHSENHAUSEN (sz) - Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln gegen einen 45-Jährigen aus Ochsenhausen. Er steht laut Pressemitteilung dringend im Verdacht, in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in der Poststraße in Ochsenhausen Feuer gelegt zu haben. Ziel war der Parkplatz eines Gewerbebetriebs.

Mitarbeiter stellten am Mittwochmorgen an drei Firmenfahrzeugen Brandbeschädigungen fest. Der Sachschaden beläuft sich insgesamt auf rund 5000 Euro. Jemand hatte laut Polizei und Staatsanwaltschaft in der Nacht brennende Holz- beziehungsweise Kohleanzünder aus Paraffin auf die Räder und andere Fahrzeugteile gelegt. Die Hitze einwirkte auf beschädigte Reifen, Karosserieteile und Kunststoffteile. Zu einer weiteren Brandentwicklung war es

jedoch nicht gekommen. Der Verdacht richtete sich schnell gegen einen ehemaligen Mitarbeiter der Firma.

Die Kriminalpolizei durchsuchte die Wohnung des Mannes und stellte Beweismittel sicher. Die weiteren Ermittlungen erhärteten den Verdacht, dass der Beschuldigte das Feuer an die Firmenfahrzeuge gelegt hatte. Der 45-Jährige war den Behörden aus einem zurückliegenden ähnlichen Fall bereits bekannt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Ravensburg erließ das Amtsgericht Biberach gegen den Mann Haftbefehl. Er befindet sich inzwischen in einer Justizvollzugsanstalt. Die Beamten des Biberacher Kriminalkommissariats prüfen jetzt, ob der Festgenommene für weitere, bislang ungeklärte Straftaten als Täter infrage kommt.

Benefizkonzerte

Harmonika-Spielring tritt zweimal auf

OCHSENHAUSEN/BERKHEIM (sz) - Der Reinstetter Harmonika-Spielring unter der Leitung von Julia Bixenmann gestaltet am Sonntag, 2. April, zwei Konzerte. Um 14 Uhr findet ein festliches Kirchenkonzert in der Herz-Jesu-Kapelle in Ochsenhausen statt. Das Orchester des Harmonika-Spielrings präsentiert beispielsweise „La Storia“ von Jacob de Haan, das Gospel-Medley „Oh happy day“ oder „Oblivion“ von Astor Piazzolla. Der Erlös des Konzerts wird der Stiftung „Kinder in Not“ zur Verfügung gestellt.

Diese Stiftung, die im Jahr 2007 in der Region Biberach gegründet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern unkompliziert, unbürokratisch, konkret und kompetent zu helfen. Um 17 Uhr findet in der Grundschule in Berkheim ein Benefizkonzert des Reinstetter Harmonika-Spielrings für das Projekt „Sonnenstrahlen“ des Klosters Bonlanden statt. Mit den Spenden wird die Armenverpflegung in einem Vorort der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires unterstützt.



Südpack-Mitarbeiter lassen sich typisieren

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Firma Südpack hat vergangene Woche an ihrem Standort in Ochsenhausen innerbetrieblich eine Typisierungsaktion zur Stammzellspende organisiert. Dadurch werden nun 50 neue Spender in die Datenbank aufgenommen, teilt das Unternehmen mit. Die Kosten von 40 Euro pro Registrierung wurden durch die Weihnachtstombola-Aktion der Studierenden und Auszubildenden der Firma Südpack finanziert. Durch die Verlosung konnte ein Gesamtbetrag von 7600 Euro erzielt werden. Die Spenden werden jedes Jahr an verschiedene regionale Projekte und Einrichtungen gespendet. Ein Teil der Spende, 2000 Euro, wurde dieses Jahr an die DKMSO gespendet. Das Bild zeigt Luca Letzgas (v. l.), Lena-Maria Wild, Constanze Mayer, Auszubildende, und Studenten der Firma Südpack, die sich an der Typisierungsaktion beteiligten.

FOTO: SÜDPACK



Das Tannheimer Rathaus soll grundlegend saniert werden. Dafür müsste die Verwaltung mehrere Monate ausziehen. Eine Möglichkeit wäre das Nachbargebäude Rathausplatz 2 (l.).

FOTO: TOBIAS REHM

Verwaltung muss bei Sanierung ausziehen

Sanierungsplanung für Tannheimer Rathaus vorgestellt – Was kostet Umzug der Verwaltung?

Von Tobias Rehm

TANNHEIM - Die Planungen zur Sanierung des Tannheimer Rathauses schreiten voran. Thomas Sick und Julia Niedermaier vom Architekturbüro Sick & Fischbach stellten dem Gemeinderat diese Woche den aktuellen Entwurf vor, die Kosten belaufen sich auf eine erste Schätzung nach auf 1,2 Millionen Euro. Außerdem ist klar: Für die Zeit der Sanierung müssen Bürgermeister Thomas Wonhas und seine Mitarbeiter für mehrere Monate ausziehen. Bevor die konkrete Sanierungsplanung weiterverfolgt wird, will nun eine knappe Mehrheit des Gemeinderats wissen, was diese Übergangslösungen kosten. Neben Bürocontainern ist auch die Nutzung des benachbarten Gebäudes Rathausplatz 2 eine Option.

Anlass für die Überlegungen zur Sanierung des 1962 erbauten Gebäudes im Rahmen des Sanierungsprogramms für kleinere Städte und Gemeinden (LRP 2012) ist die Auflösung des Notariats zum Ende des Jahres. Die erste Grobplanung wurde

dem Gemeinderat bereits im vergangenen Jahr vorgestellt, nun wird es konkreter. Eine zunächst angedachte Anhebung des Dachstuhls wurde wieder verworfen, wie Architekt Thomas Sick erklärte. „Das sind ganz andere Kosten.“ Der Aufwand sei zu hoch. Die gute Nachricht sei, dass die Struktur des Hauses im Großen und Ganzen aufrechterhalten werden könne. Sick machte zugleich deutlich, dass es sich um eine Generalsanierung der Innenräume handeln soll, inklusive kompletter Erneuerung der Elektrik, des Heizungsnetzes und der Sanitäranlagen – mit Gesamtkosten von schätzungsweise 1,2 Millionen Euro.

Aufzug hat im Treppenhaus Platz

Außerdem sollen ein behindertengerechtes WC und ein Aufzug eingebaut, die komplette Möblierung erneuert und das Dach neu eingedeckt werden. Auch neue Fenster, Böden, Akustikdecken und Türen sind geplant. Bei der anschließenden Diskussion wurde thematisiert, ob es sinnvoll ist, Sitzungssaal und behindertengerechtes WC im Obergeschoss unterzubringen. „Das macht von der Aufteilung her schon Sinn, der Bürger kann in der Regel alles im Erdgeschoss erledigen“, erklärte Bürgermeister Thomas Wonhas. Das behindertengerechte WC sei mit dem Aufzug problemlos zu erreichen. An der Notwendigkeit des Aufzugs ließen Architekt und Bürgermeister ohnehin keine Zweifel zu. Dieser sei einfach Pflicht. Wonhas betonte vielmehr: „Wir sind in der glücklichen Lage, dass der Aufzug in das bestehende Treppenhaus passt und wir keinen Anbau brauchen.“

Gemeinderat Gerhard Storch merkte an, dass man sich mittlerweile im Kostenrahmen eines Neubaus bewege und wollte wissen, ob nicht eine Sanierung mit weniger Aufwand möglich wäre. „Wir schlagen Ihnen vor, die Sanierung richtig zu machen“, sagte Thomas Sick. Natürlich gebe es auch die Möglichkeit, Abstriche zu machen. „Aber dann haben Sie nichts Halbes und nichts Ganzes.“ Herbert Miller pflichtete Sick bei. „Entweder wir machen eine

„Pinselsanierung“ oder wir machen es komplett.“ Richard Moser sagte: „Wir müssen es so machen, dass wir 30, 40 Jahre unsere Ruhe haben.“ Außerdem müsse die Gemeinde attraktive Arbeitsplätze für die Mitarbeiter schaffen. Auch Volker Rehm teilte diese Ansicht. „Ich bin für eine richtige Sanierung, sonst fangen wir in ein paar Jahren wieder an.“

Die weitere Diskussion drehte sich um die Übergangslösung, die während der Sanierung für mehrere Monate – nach einer ersten Schätzung sechs bis acht – gefunden werden muss. Bürocontainer oder Nutzung des Nachbargebäudes Rathausplatz 2? Beide Lösungen kosten Geld. Aber wie viel? „Ich würde gerne hören, welche Kosten hier auf uns zukommen“, sagte Gerhard Storch. Eine Meinung, der sich eine knappe Mehrheit (5:3) des Gemeinderats anschloss. Somit wird im nächsten Schritt ermittelt, was die Übergangslösungen kosten würden. Der vorgestellten Sanierungsplanung stimmte der Gemeinderat im Grundsatz bei zwei Enthaltungen zu.

Erolzheim erhält weitere 500 000 Euro

Knapp fünf Millionen Euro fließen aus der Städtebauförderung in den Wahlkreis Wangen/Illertal

EROLZHEIM (sz) - Das Land Baden-Württemberg hat die Zahlen der Städtebauförderung 2017 bekannt gegeben. 253 Millionen Euro gibt das Land für 403 Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung an Städte und Gemeinden – eine Rekordsumme. Davon fließen allein in den Wahlkreis Wangen/Illertal 4,95 Millionen Euro in acht Projekte, wie die Landtagsabgeordneten Raimund Haser (CDU) und Petra Krebs (Grüne) mitteilen. 500 000 Euro erhält die Gemeinde Erolzheim.

Bei dieser Summe für die Illertal-Gemeinde handelt es sich um eine weitere finanzielle Förderung für das Sanierungsgebiet „Ortskern II“. Ziel der Ortskernsanierung ist es, ein attraktives Wohnumfeld zu gestalten und gute fußläufige Verbindungen zu schaffen. „Das ist eine sehr gute Nachricht für unsere Region“, sind sich Haser und Krebs einig. „Mit der Städtebauförderung hilft das Land den Kommunen bei der Gestaltung von Quartieren und Ortskernen. Wir wollen, dass die Menschen sich in ih-

ren Quartieren wohlfühlen, dass auch kleine Orte im ländlichen Raum attraktiv und lebenswert bleiben. Und wir wollen mit der Städtebauförderung erreichen, dass Ortsmitte lebendig bleiben. Das ist für das Zusammenleben wichtig, und das ist aus ökologischen Gründen richtig: Wenn die Menschen gerne im Zentrum leben, spart das Neubaulächen an den Ortsrändern“, erklärt Krebs.

„Städtebau ist teuer – zu teuer, als dass sich unsere Städte und Kommunen ohne Finanzhilfe vernünftige

Projekte leisten könnten. Deshalb freuen mich vor allem die hohen Einzelbeträge, die vom Wirtschaftsministerium bewilligt wurden. Es freut mich, dass die vielen Bittgänge offenbar Wirkung gezeigt haben und die Städte und Gemeinden nun ans Werk gehen können“, so Raimund Haser.

Die weiteren Städte und Gemeinden im Wahlkreis Wangen/Illertal, die sich über Zuschüsse freuen können, sind Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny, Leutkirch und Wangen.

Erolzheimer Feuerwehr verzeichnet 110 Einsätze im Jahr 2016

Feuerwehr blickt bei Versammlung auf das vergangene Jahr zurück – Zahlreiche Kameraden werden befördert

EROLZHEIM (sz) - Die Feuerwehr Erolzheim ist im vergangenen Jahr 110 Mal im Einsatz gewesen. Das berichtete der stellvertretende Kommandant Klaus Klang bei der Hauptversammlung. Die Unwettereinsätze im Mai und Juni seien sicher noch allen im Gedächtnis. Aber auch wieder viele technische Hilfeleistungen auf der Autobahn 7 waren 2016 zu meistern.

Kommandant Michael Guter begrüßte zu Beginn zahlreiche Kameraden aller Abteilungen. Bürgermeister Jochen Ackermann war aufgrund terminlicher Überschneidung verhindert. Nach der Begrüßung wurden die Berichte der einzelnen Abteilungen vorgetragen.

Personell steht die Wehr auf soliden Füßen. Die Jugendfeuerwehr hat derzeit mit 21 Jugendlichen einen sehr guten Zulauf und wenn man bedenkt, dass rein statistisch erst in drei Jahren wieder Kameraden zur Ehrenabteilung wechseln, sei dies doch ein Grund, optimistisch in die

Zukunft zu blicken, teilt die Feuerwehr mit. Die Abteilung Erolzheim zählte im vergangenen Jahr 62 Mitglieder und zwei Fachberater (Notfallseelsorger). Auch in Sachen Ausbildung waren die Mitglieder der Erolzheimer Wehr wieder auf Kreis- und Landesebene unterwegs. Zum Schluss bedankte sich Klang bei allen für die tatkräftige Unterstützung und die geleistete Arbeit.

Abteilungskommandant Bernd Fischer berichtete über den Stand der Planungen für das Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrhaus in Edelbeuren. Die Planungen des eigentlichen Gebäudes seien so weit abgeschlossen und es werde derzeit die Fachplanung forciert. Die Abteilung hatte 2016 fünf Einsätze abzuarbeiten. Achim Harder wurde in die Abteilung aufgenommen.

Jugendwart Alexander Kattner berichtete über ein interessantes Jahr in der Jugend. Insgesamt 21 Jugendliche sind derzeit Mitglied der Jugendfeuerwehr, was auch auf-



Zahlreiche Kameraden der Erolzheimer Feuerwehr sind befördert worden.

FOTO: FEUERWEHR EROLZHEIM

grund der Anzahl vorhandener Spinde das Maximum darstellt. Dieses Jahr stehen die Übungen und Vorbereitungen im Zeichen der Leistungsspanne. Der Leiter der Ehrenabteilung Heinrich Huber informierte die Kameraden über Gedankenspiele, ein ehemaliges Fahrzeug eventuell wieder nach Erolzheim zu holen. Hier gebe es Überlegungen, dieses Auto zu erwerben und dann zu res-

taurieren. Nach den Berichten folgte der Kassier Markus Guter mit Kasensbericht. Er konnte über eine positive Entwicklung in Sachen Finanzen berichten.

In seinen Ausführungen informierte er die Versammlung über die Hauptbewegungen in den Kassenbüchern. Anschließend konnte Rechnungsprüfer Florian Hecker seinen Bericht abgeben. Zusammen mit

Hans-Peter Seitz hatte er die Kasse geprüft. Diese sei bestens geführt. Er schlug die Entlastung vor. Die Entlastung wurde von Kommandant Guter vorgenommen. Er bedankte sich beim Kassenverwalter für die geleistete Arbeit. Anschließend wurden einige Kameraden befördert (s. Kasent). Zum Schluss berichtete Kommandant Guter noch über aktuelle Themen und Termine.

Beförderungen bei der Feuerwehr Erolzheim

Feuerwehrmann auf Probe: Ralf Fischer, Achim Harder, Jannic Rapp, Jonas Steck
 Feuerwehrmann: Michael Harder, Johannes Weiß, Tobias Wohnhaas
 Oberfeuerwehrfrau: Verena Ehrlicher
 Hauptfeuerwehrmann: Stefan April, Helmut Bader, Fabian Ehrhart, Fanziskus Ehrlicher, Roman Ehrlicher, Florian Hecker, Daniel Kunz, Sebastian Mack, Daniel Rohloff, Florian Ruf, Benjamin Scheffold, Manuel Stärk
 Löschmeister: Stefan Ehrhart
 Oberlöschmeister: Andreas Forstenhäusler, Heinrich Högerle, Karl-Josef Högerle
 Hauptlöschmeister: Thomas Guter